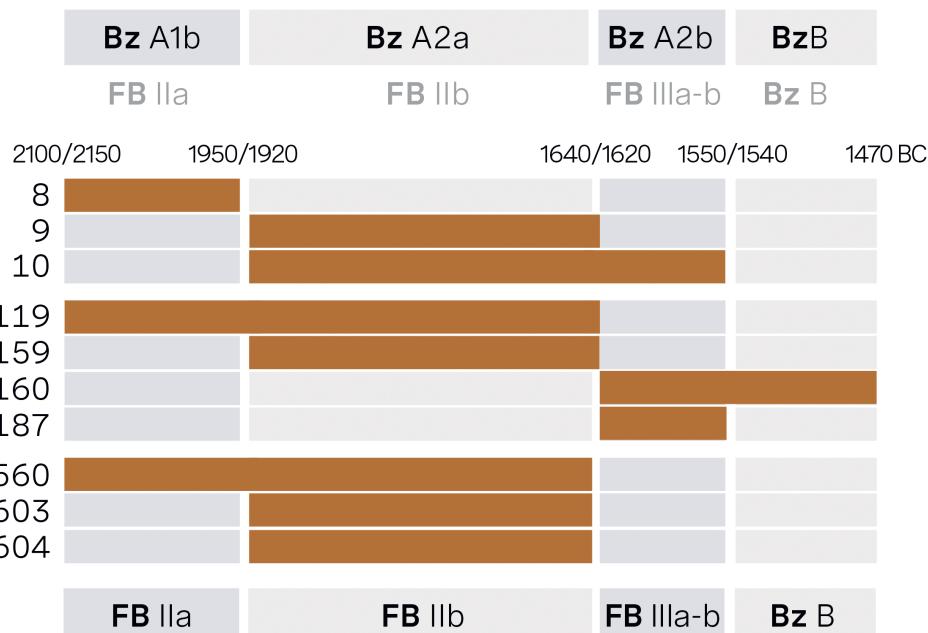


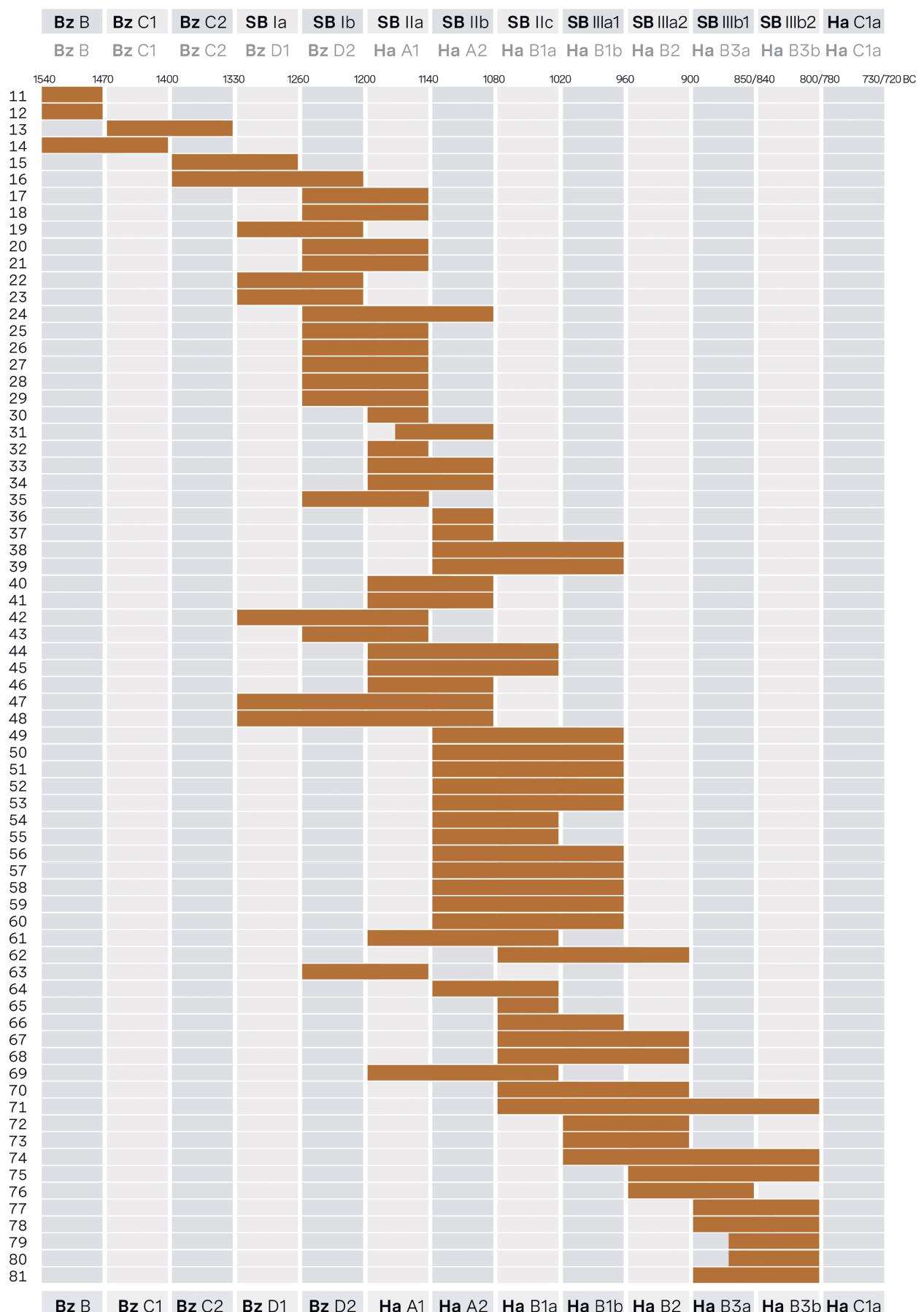
E. Chronologische Übersicht über die bronzezeitlichen Flussfunde in Tabellen und Diagrammen

Die sechs Jahrhunderte der Frühbronzezeit sind nur mit wenigen (gerade zehn) metallenen Flussdeponaten belegt, die auch nur wenige Objektgattungen vertreten (Gewandnadeln, Beile, Streitaxt, Pfiem, Erntemesser: s. **Tab. 1**). Erst ab der Mittelbronzezeit steigt die Deponierungstätigkeit kontinuierlich an. Zum besseren Vergleich der Deponierungshäufigkeit der einzelnen Objektgattungen sind daher die Tabellen und Diagramme (außer **Tab. 1**) auf Mittel- und Spätbronzezeit begrenzt, und es sind auch nur die häufiger belegten und chronologisch empfindlicheren Objektgattungen erfasst: Gewandnadeln, Arm- und Beinschmuck, Beile, Sicheln, Messer+Dolchmesser, Schwerter, Lanzenspitzen und Lanzenschuhe.

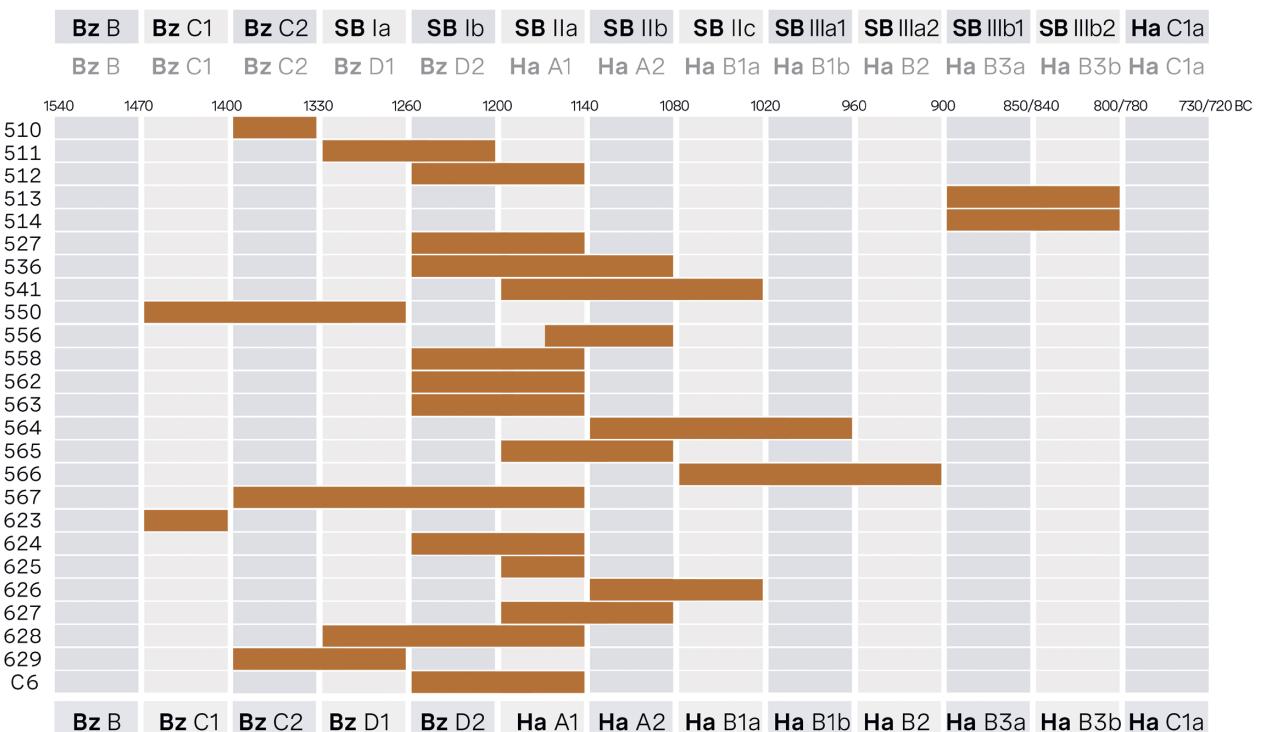
Die Diagramme mit der prozentualen Häufigkeitsverteilung einzelner Objektgattungen basieren auf den in den Tabellen erfassten Objekten, die mehrheitlich einen Datierungsspielraum über zwei oder mehr Stufen haben und deswegen in den Diagrammen anteilmäßig auf die einzelnen Stufen umgelegt werden. Das heißt, dass beispielsweise ein Objekt mit einem Datierungsspielraum über drei Stufen mit 0,333 für jede dieser drei Stufen aufsummiert wird, oder dass ein Objekt, das als Typus schwerpunktmäßig mit einer Stufe verbunden ist und sich in der folgenden Stufe nur noch auslaufend bis zur Stufemitte hält, im Verhältnis 2:1 bzw. 0,666 zu 0,333 auf die beiden Stufen angerechnet werden.



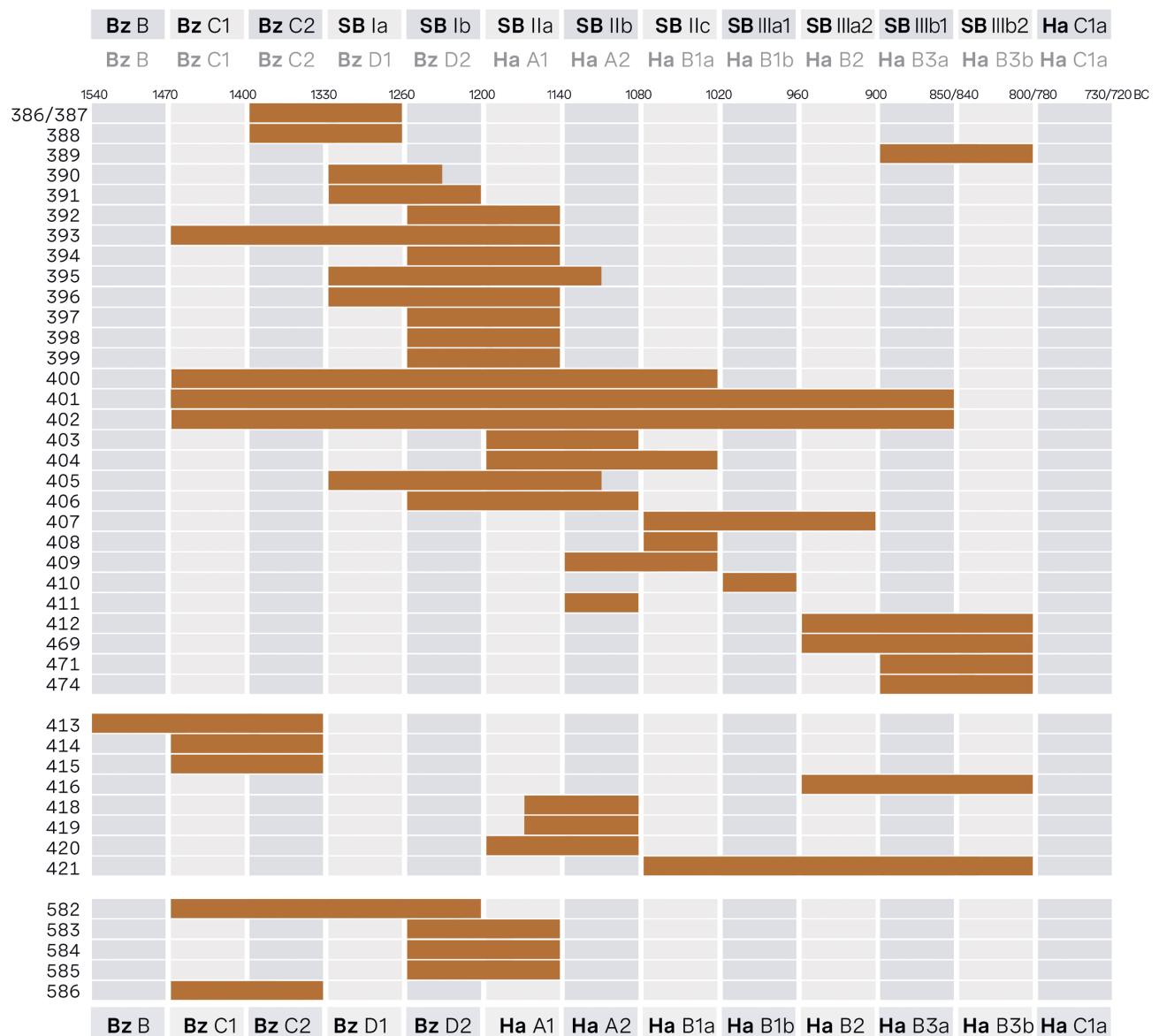
Tab. 1 Zeitliche Einstufung der frühbronzezeitlichen Flussdeponate aus dem Rhein zwischen Speyer und Worms:
Kat.-Nr. 8, 9, 10, 119, 159, 160, 187 (Roxheim-Silbersee), 560 (Neuhofen), 603, 604 (Speyer-Reffenthal).



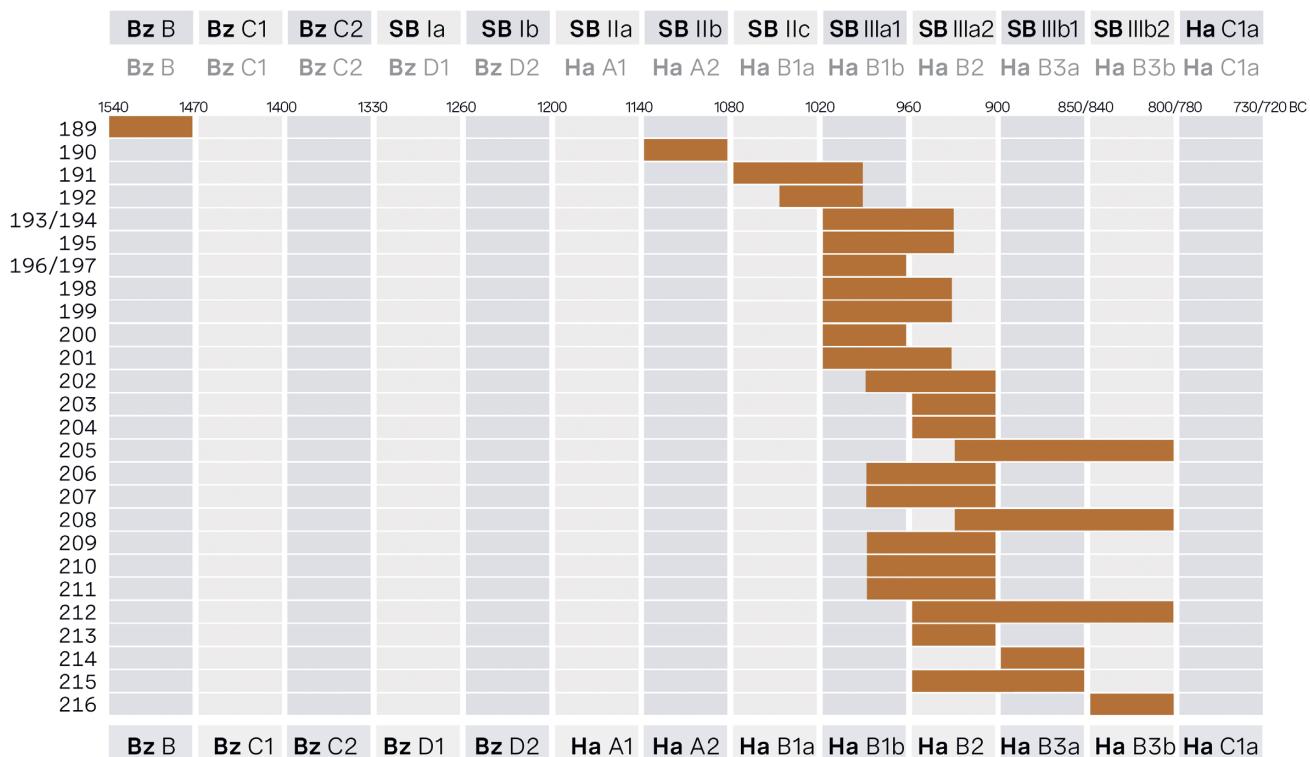
Tab. 2 Bronzezeitliche Flussfunde von Roxheim-Silbersee, zeitliche Einstufung der mittel- und spätbronzezeitlichen Gewandnadeln (ohne Rollenkopfnadeln und Nadelchaftfragmente).



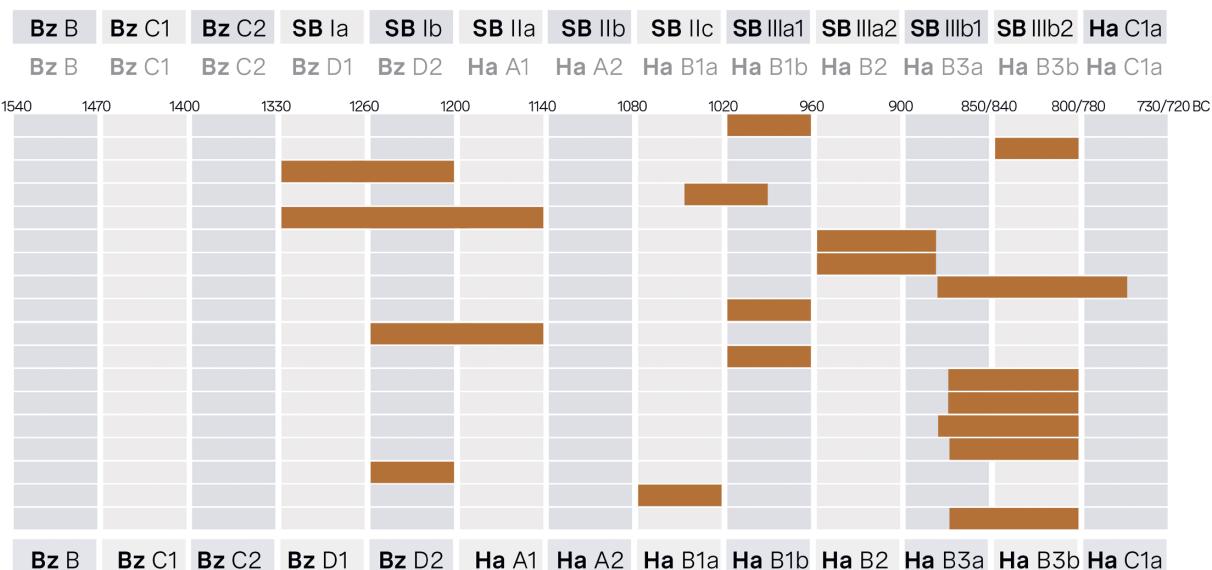
Tab. 3 Bronzezeitliche Flussfunde vom Rhein zwischen Speyer und Worms ohne Fundstelle Roxheim-Silbersee, zeitliche Einstufung der mittel- und spätbronzezeitlichen Nadeln (ohne Rollenkopfnadeln und Nadelschaftfragmente).



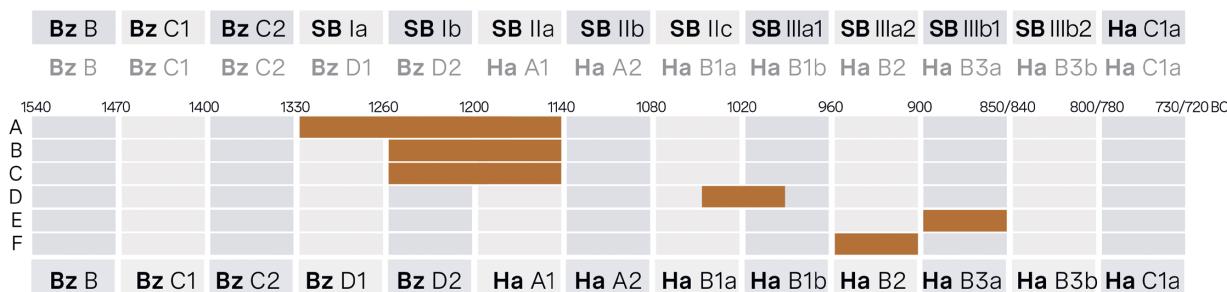
Tab. 4 Bronzezeitliche Flussfunde vom Rhein zwischen Speyer und Worms, alle Fundstellen: zeitliche Einstufung des mittel- und spätbronzezeitlichen Trachtschmucks *ohne die Gewandnadeln*: Arm- und Beinschmuck, Scheibenanhänger, Gürtel- und Riemenbesatz, Fibeln, Zierbuckel. – Kat.-Nr. 386–421, 469, 471, 474: Roxheim-Silbersee, Kat.-Nr. 582, 586: Otterstadt-Auriegel, Kat.-Nr. 583: Otterstadt-Bannweide/Ost, Kat.-Nr. 584–585: Otterstadt-Bannweide/West.



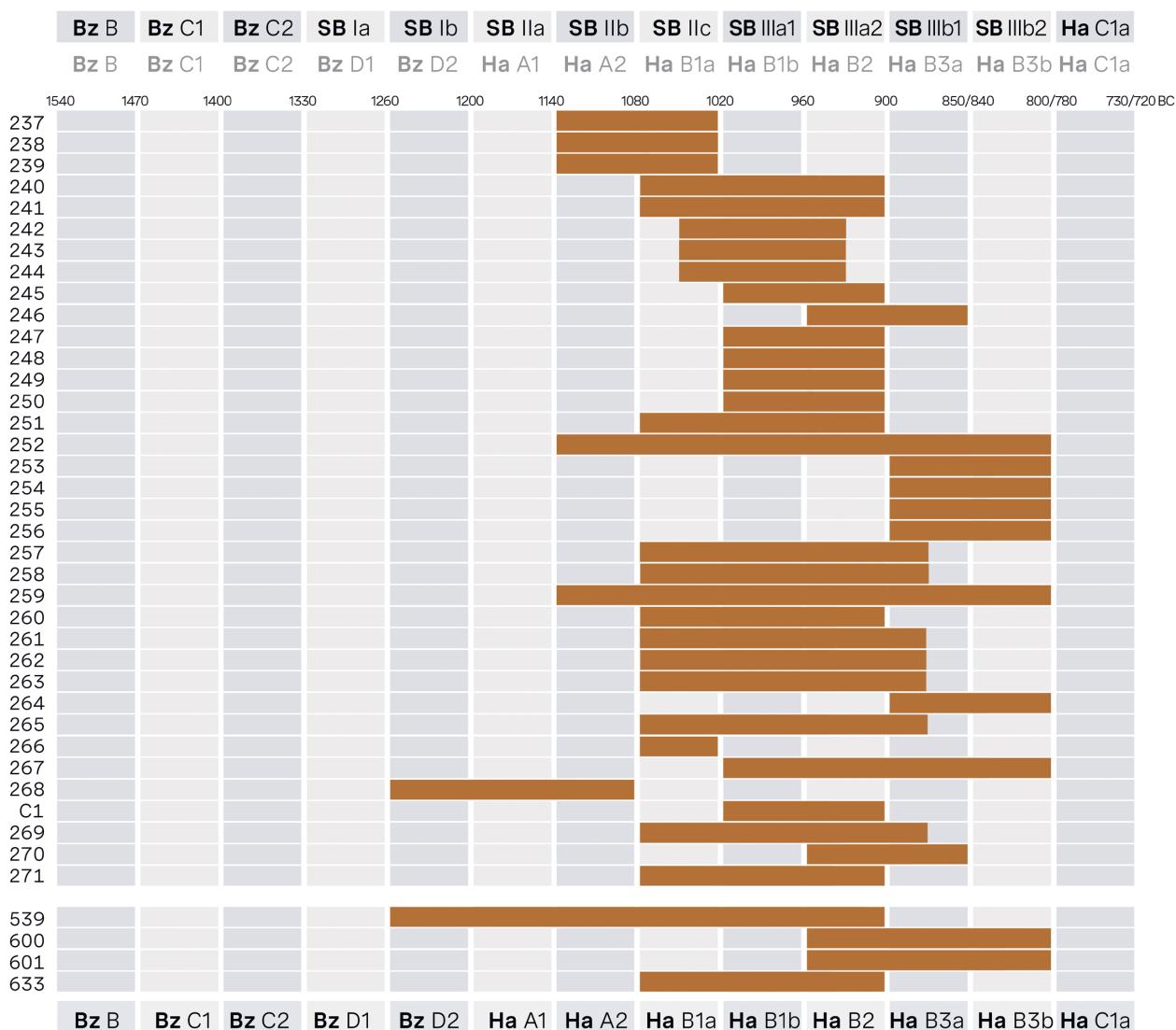
Tab. 5 Bronzezeitliche Flussfunde von Roxheim-Silbersee, zeitliche Einstufung der Schwerter. – Bis auf das vollständige, aber nicht mehr kampftaugliche Schwert Kat.-Nr. 216 durchweg fragmentierte Schwerter, zumeist einzelne Bruchstücke.



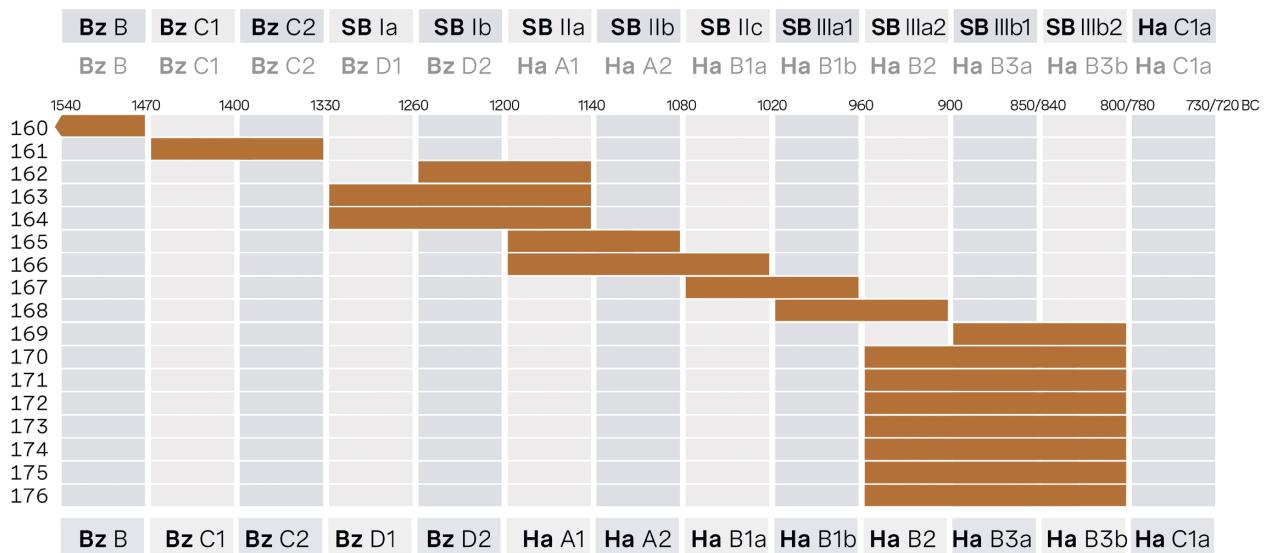
Tab. 6 Bronzezeitliche Flussfunde vom Rhein zwischen Speyer und Worms ohne Fundstelle Roxheim-Silbersee; zeitliche Einstufung der Schwerter. – Aufgrund anderer Fundbedingungen (s. Kap. A.I.2, S. 25 f.; Kap. A.II.1) dominieren außerhalb von Roxheim-Silbersee unversehrt versenkte, und zwar vollständig, aber mehr oder weniger stark deformiert versenkte Schwerter. Anders auch als in Roxheim-Silbersee, wo sich die Schwerter bzw. Schwertfragmente weitgehend auf SB IIb (Ha A2) bis SB IIIb2 (Ha B3b) konzentrieren, verteilen sich die Schwerter der anderen Fundstellen ziemlich gleichgewichtig über die gesamte Spätbronzezeit. Aufgrund der Vorliebe von Findern und Sammlern für Vollgriffscherwerter sind allerdings die beiden SB IIIb-Stufen überrepräsentiert (s. Kap. A.2.I.5 mit Anm. 62).



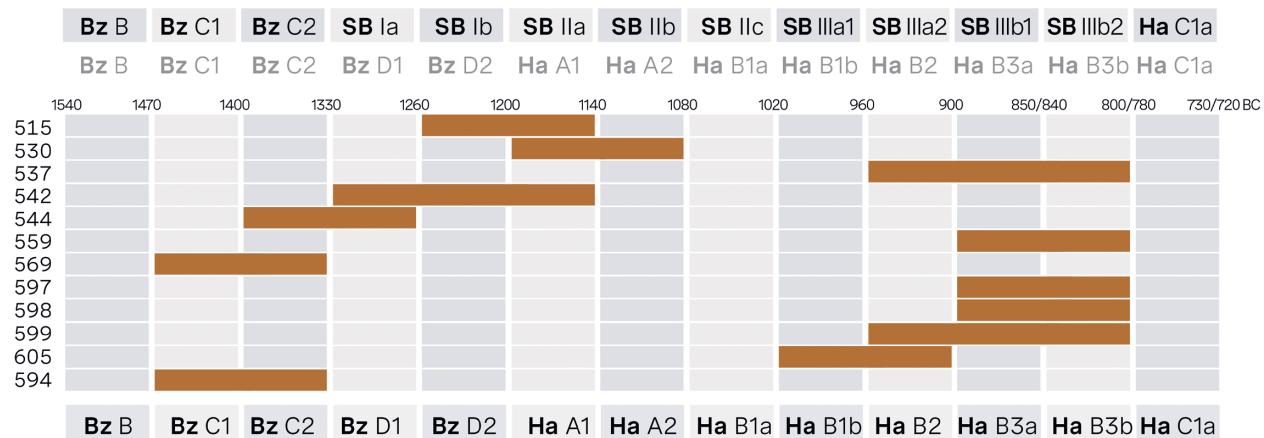
Tab. 6A Außer Katalog: bronzezeitliche Flussfund-Schwerter der südpfälzisch-badischen Rheinstrecke von Karlsruhe bis Speyer. A: Dettenheim-Rußheim, Baggersee Neue Minte, unversehrtes Griffzungenschwert der Typengruppe Reutlingen (unpubliziert in Privatbesitz). – B: Dettenheim-Rußheim, unversehrtes Griffangelschwert Typ Russheim (Schauer 1971, Nr. 305). – C: Kuhardt, unversehrtes Vollgriffsschwert Typ Erding (von Quillfeldt 1995, Nr. 132). – D: Dettenheim-Rußheim, Baggersee Neue Minte, unversehrtes Griffzungenschwert Typ Kleinauhheim, wohl ältere Variante (unpubliziert in Privatbesitz). – E: Raum Karlsruhe, unversehrtes Vollgriffsschwert Typ Mörrigen mit langer Klinge (unpubliziert, Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim). – F: Germersheim, Rhein, kleines Klingenbruchstück (L. 3,2 cm; B. 1,99–2,08 cm; Dicke 0,58 cm), aufgrund der geringen Breite bei nur minimaler Verjüngung wohl von der lang ausgezogenen Spitze eines Karpfenzungenschwerts Typ Huelva/Saint-Philbert (Zylmann 1983, Kat.-Nr. 56 und Taf. 20, B.). – Vom Fragment F abgesehen sind es unversehrt versenkte Schwerter, die sich annähernd gleichgewichtig über die Spätbronzezeit verteilen. Bei gleichen Fundbedingungen wie an der Rheinstrecke von Speyer bis Worms ohne Fundstelle Roxheim-Silbersee unterstreichen sie den dortigen Befund (Tab. 6).



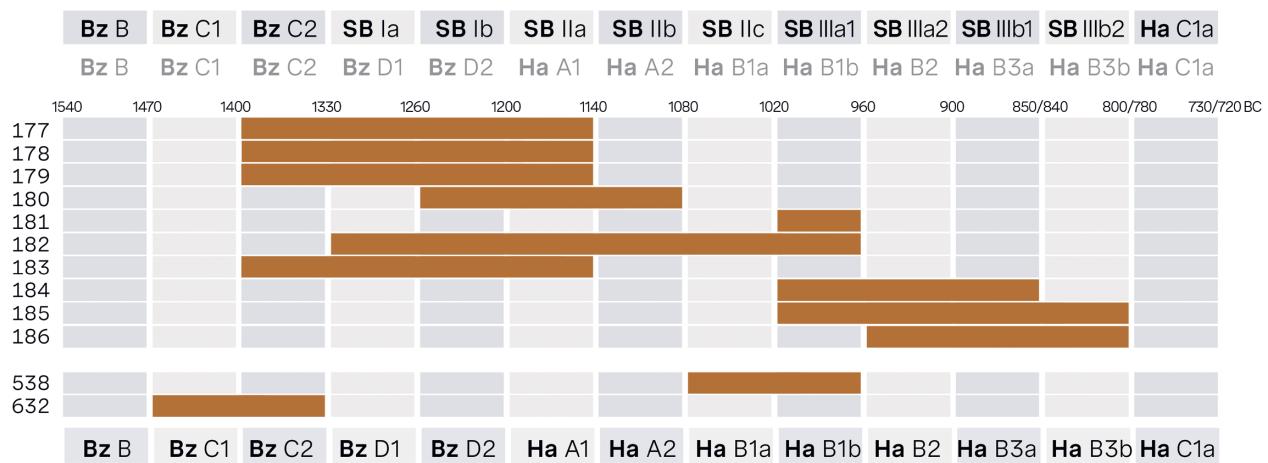
Tab. 7 Bronzezeitliche Flussfunde vom Rhein zwischen Speyer und Worms, alle Fundstellen: zeitliche Einstufung der Lanzenspitzen und Lansen-schuhe. – Roxheim-Silbersee: Kat.-Nr. 237–268 und C1, Ludwigshafen-Oppau/Notwende: Kat.-Nr. 539, Speyer-Reffenthal: Kat.-Nr. 600–601, Speyer-Deutschhof: Kat.-Nr. 633.



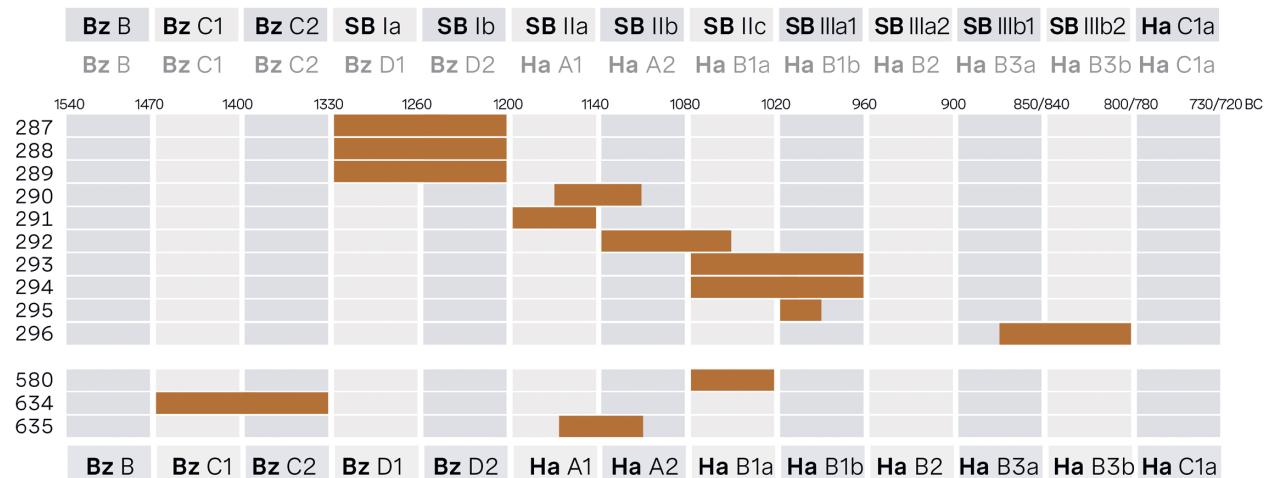
Tab. 8 Bronzezeitliche Flussfunde von Roxheim-Silbersee: zeitliche Einstufung der mittel- und spätbronzezeitlichen Beiklingen. (Das Beil Kat.-Nr. 160 reicht mit seinem Datierungsrahmen in die späte Frühbronzezeit zurück; s. Tab. 1).



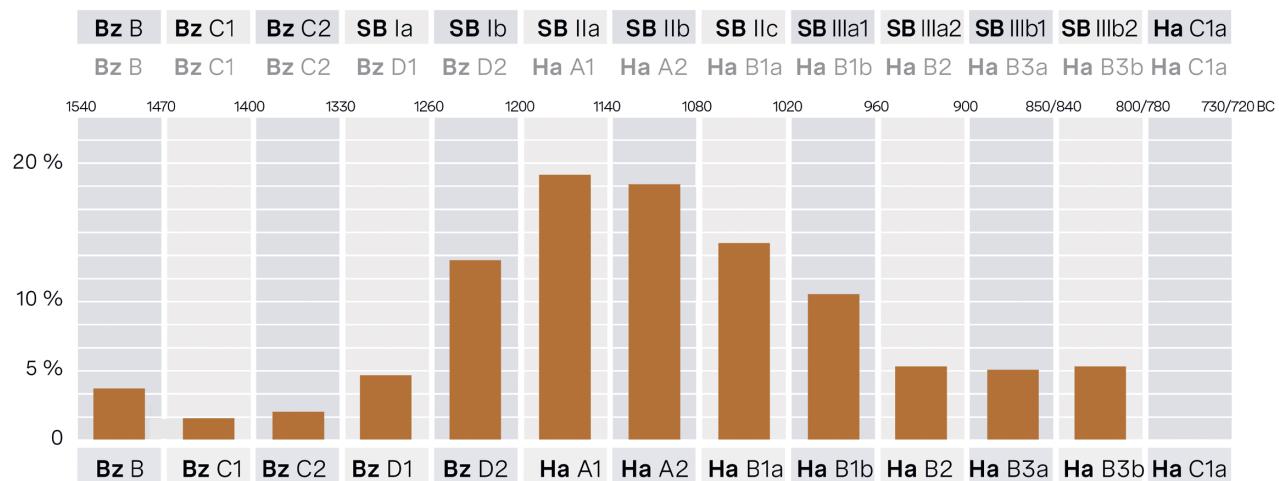
Tab. 9 Bronzezeitliche Flussfunde vom Rhein zwischen Speyer und Worms, *ohne Fundstelle Roxheim-Silbersee*: zeitliche Einstufung der mittel- und spätbronzezeitlichen Beiklingen.



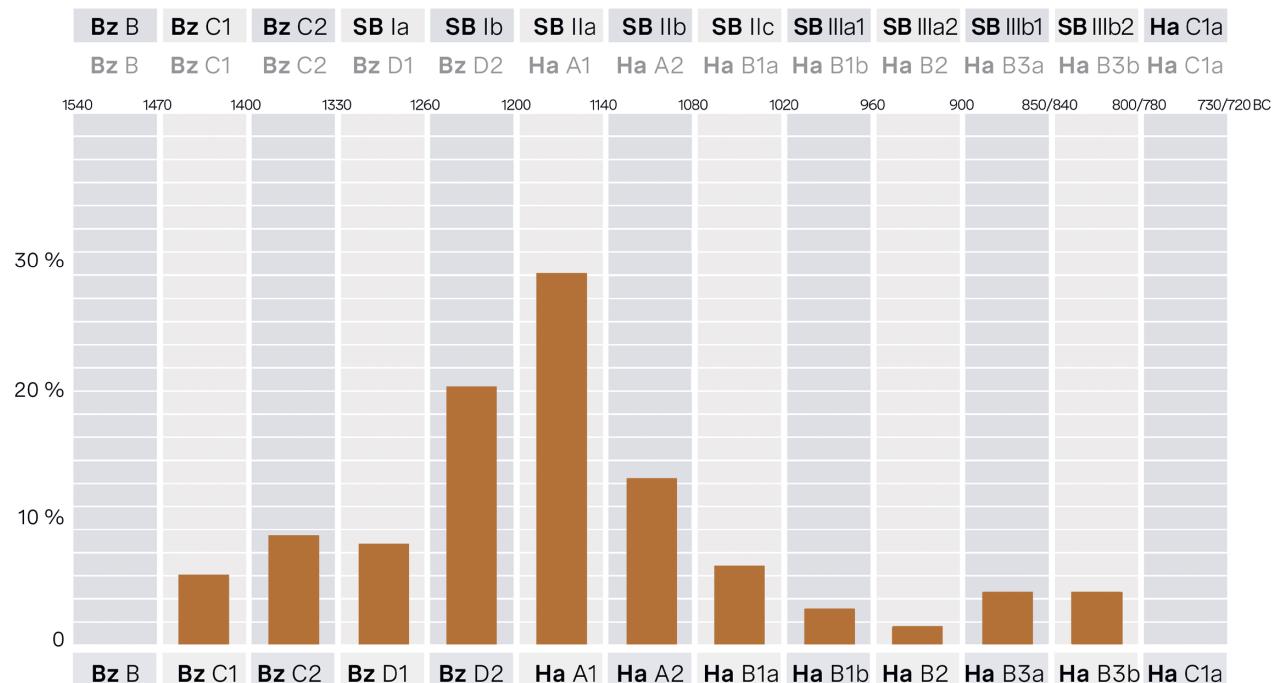
Tab. 10 Bronzezeitliche Flussfunde vom Rhein zwischen Speyer und Worms, alle Fundstellen, zeitliche Einstufung der mittel- und spätbronzezeitlichen Sicheln. – Roxheim Silbersee: Kat.-Nr. 177–186; Ludwigshafen-Oppau/Notwende: Kat.-Nr. 538, Speyer-Deutschhof: Kat.-Nr. 632.



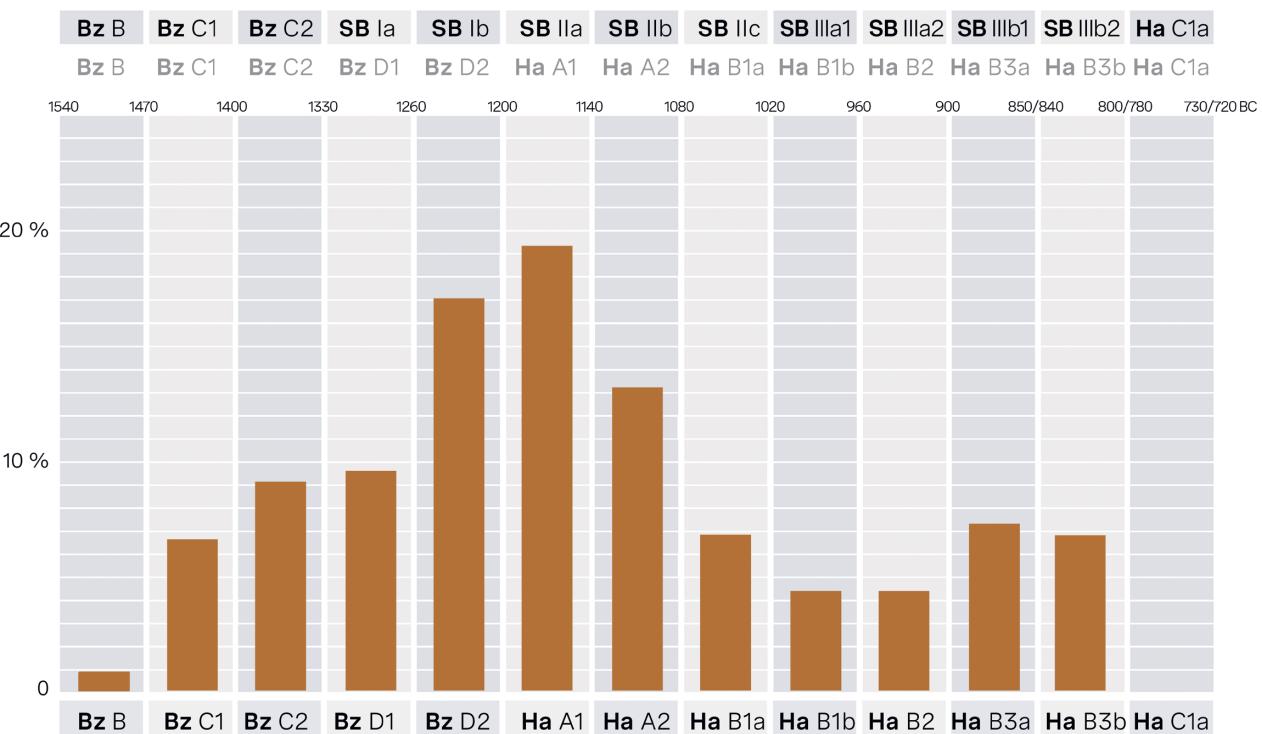
Tab. 11 Bronzezeitliche Flussfunde vom Rhein zwischen Speyer und Worms, alle Fundstellen, zeitliche Einstufung der Messer und der funktional nahe stehenden kleinen Dolche (Kat.-Nr. 287, 634). – Roxheim Silbersee: Kat.-Nr. 287–296, Otterstadt-Bannweide/West: Kat.-Nr. 580, Speyer-Deutschhof: Kat.-Nr. 634–635.



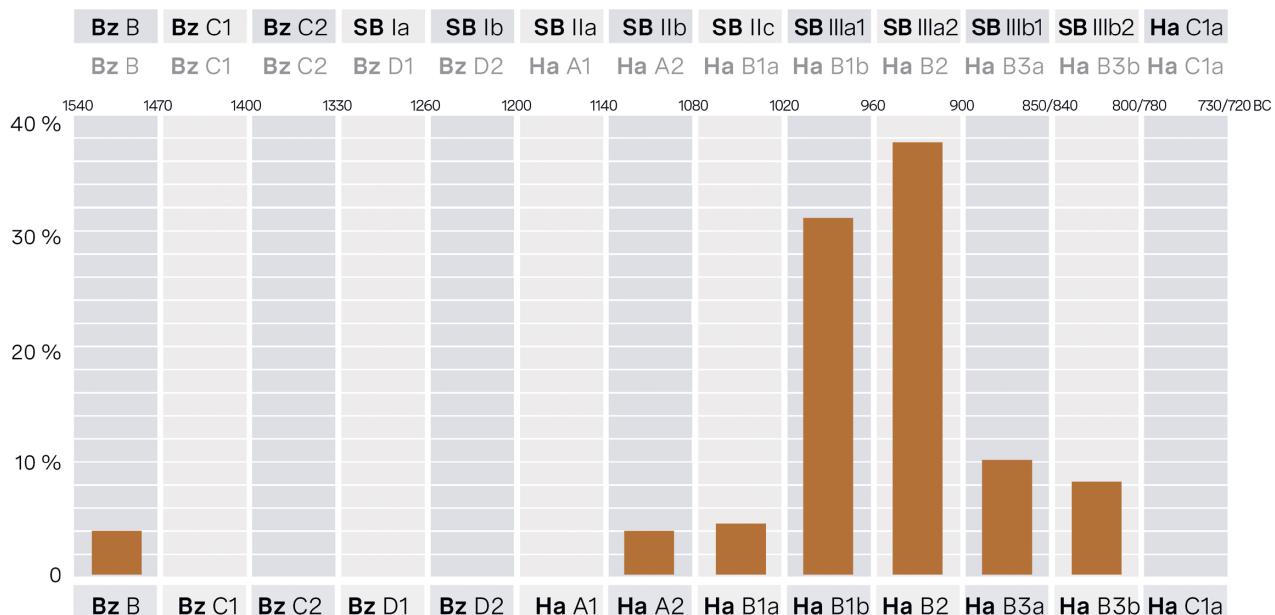
Diagr. 1 Bronzezeitliche Flussfunde von Roxheim-Silbersee: prozentuale Häufigkeitsverteilung der mittel- und spätbronzezeitlichen Gewandnadeln (auf Basis von Tab. 2: n = 71).



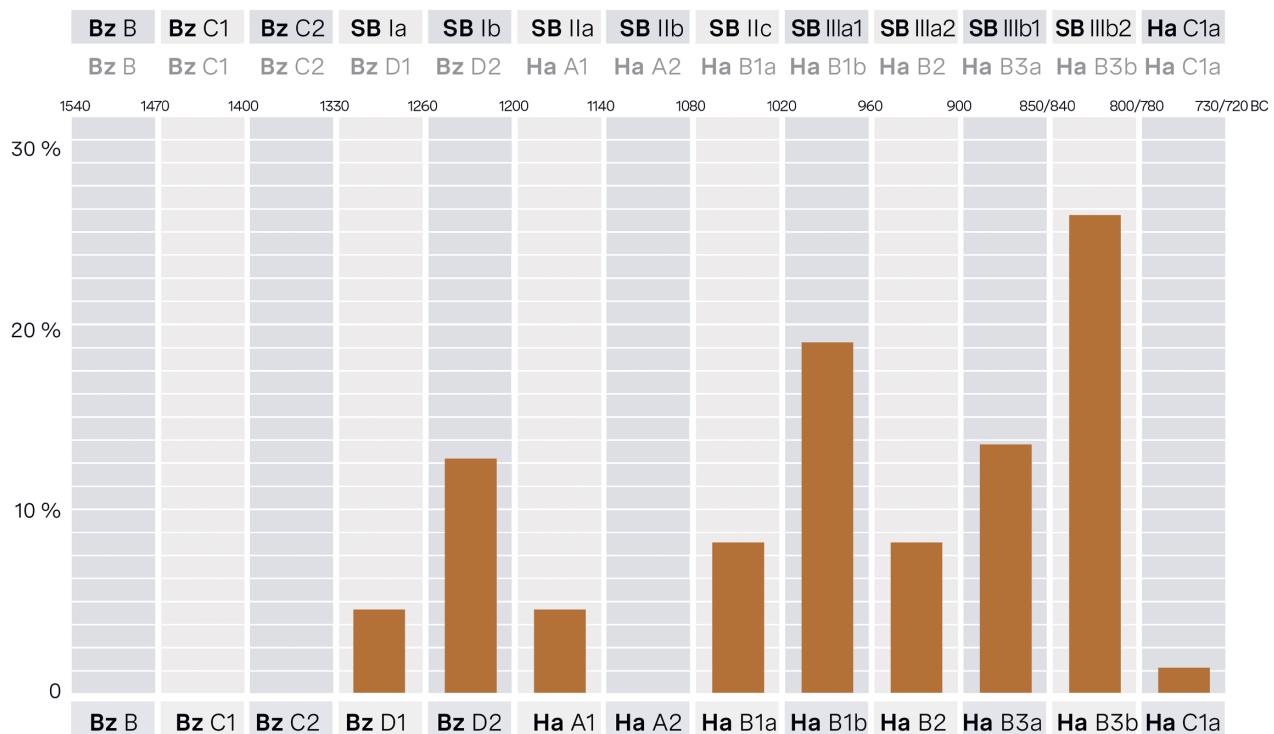
Diagr. 2 Bronzezeitliche Flussfunde vom Rhein zwischen Speyer und Worms ohne Fundstelle Roxheim-Silbersee: prozentuale Häufigkeitsverteilung der mittel- und spätbronzezeitlichen Gewandnadeln (auf Basis von Tab. 3: n = 25).



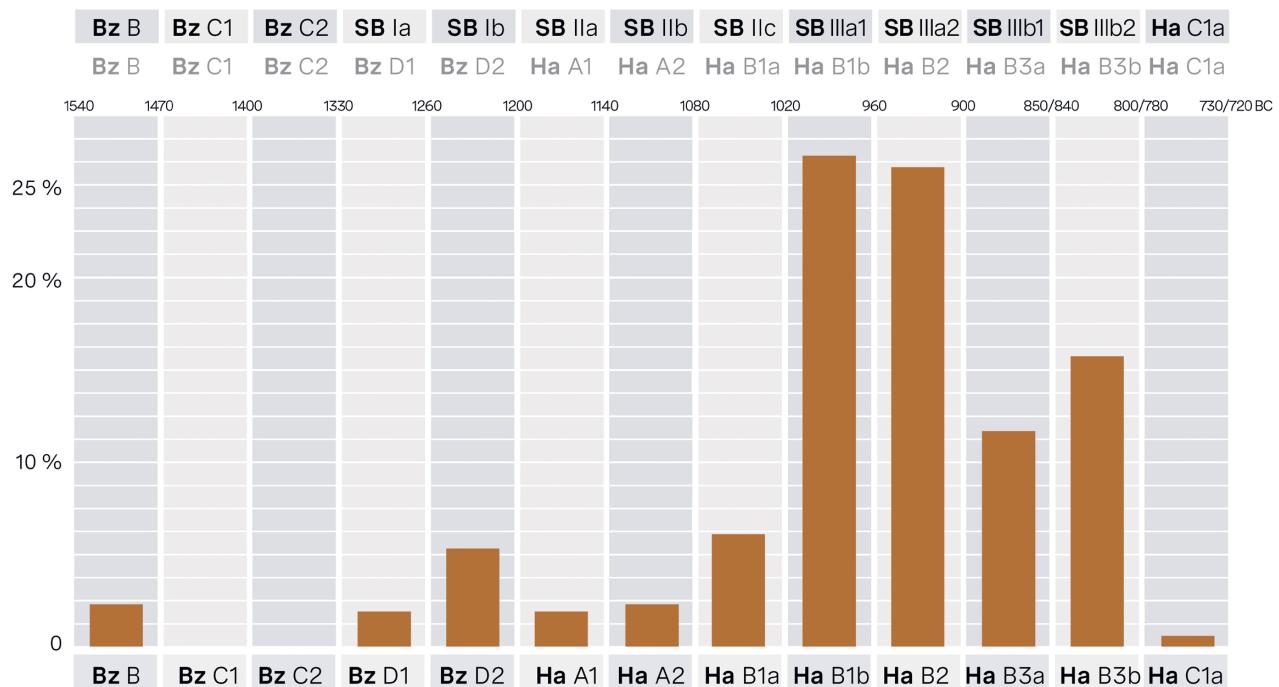
Diagr. 3 Bronzezeitliche Flussfunde vom Rhein zwischen Speyer und Worms, alle Fundstellen: prozentuale Häufigkeitsverteilung des Trachtschmucks ohne die Gewandnadeln (auf Basis von Tab. 4: n = 42).



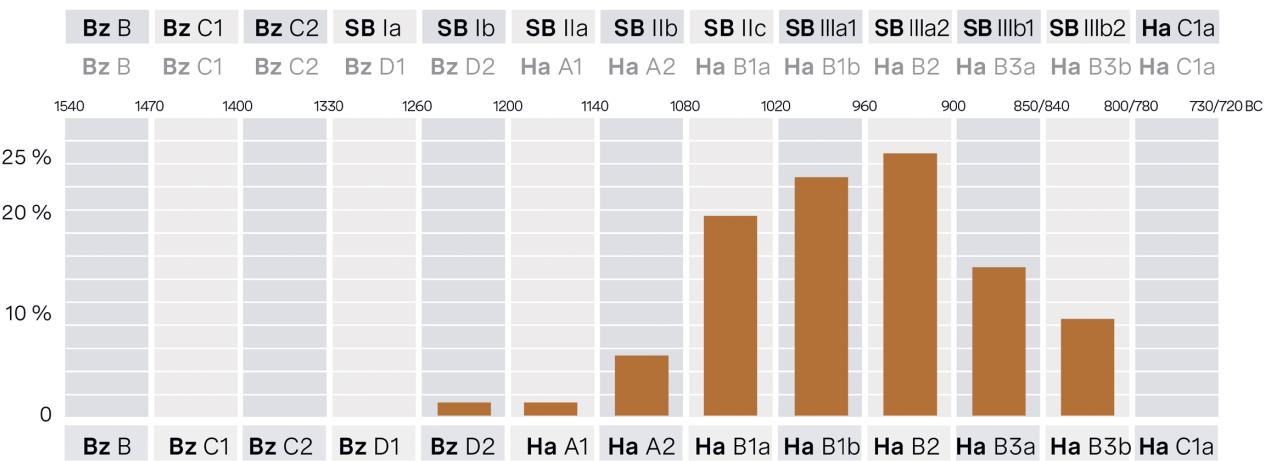
Diagr. 4 Bronzezeitliche Flussfunde von Roxheim-Silbersee: prozentuale Häufigkeitsverteilung der Schwerter (auf Basis von Tab. 5: n = 26).



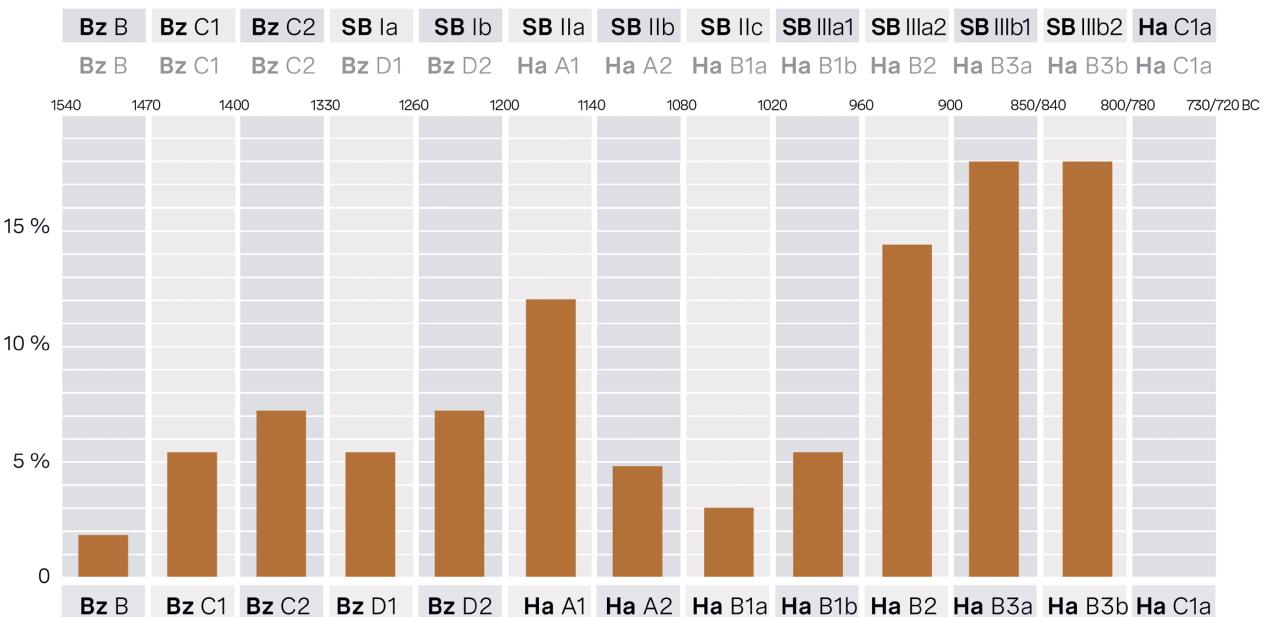
Diagr. 5 Bronzezeitliche Flussfunde vom Rhein zwischen Speyer und Worms ohne Fundstelle Roxheim-Silbersee: prozentuale Häufigkeitsverteilung der Schwerter (auf Basis von Tab. 6: n = 18).



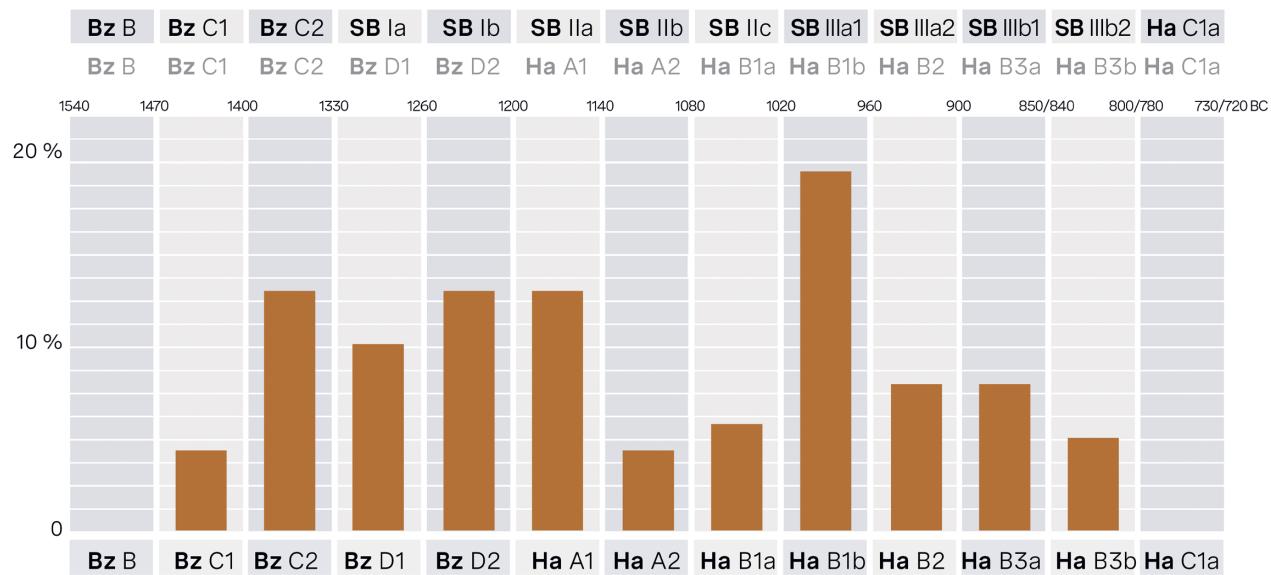
Diagr. 6 Bronzezeitliche Flussfunde vom Rhein zwischen Speyer und Worms, alle Fundstellen: prozentuale Häufigkeitsverteilung der Schwerter (auf Basis von Tab. 5 und 6: n = 44).



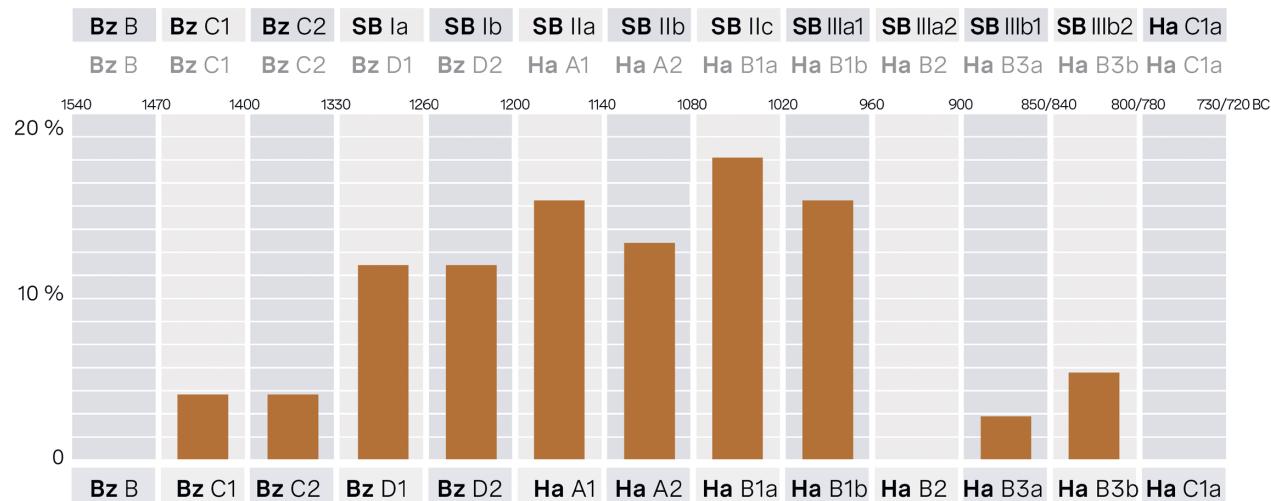
Diagr. 7 Bronzezeitliche Flussfunde vom Rhein zwischen Speyer und Worms, alle Fundstellen: prozentuale Häufigkeitsverteilung der Lanzenspitzen und -schuhe (auf Basis von Tab. 7: n = 40).



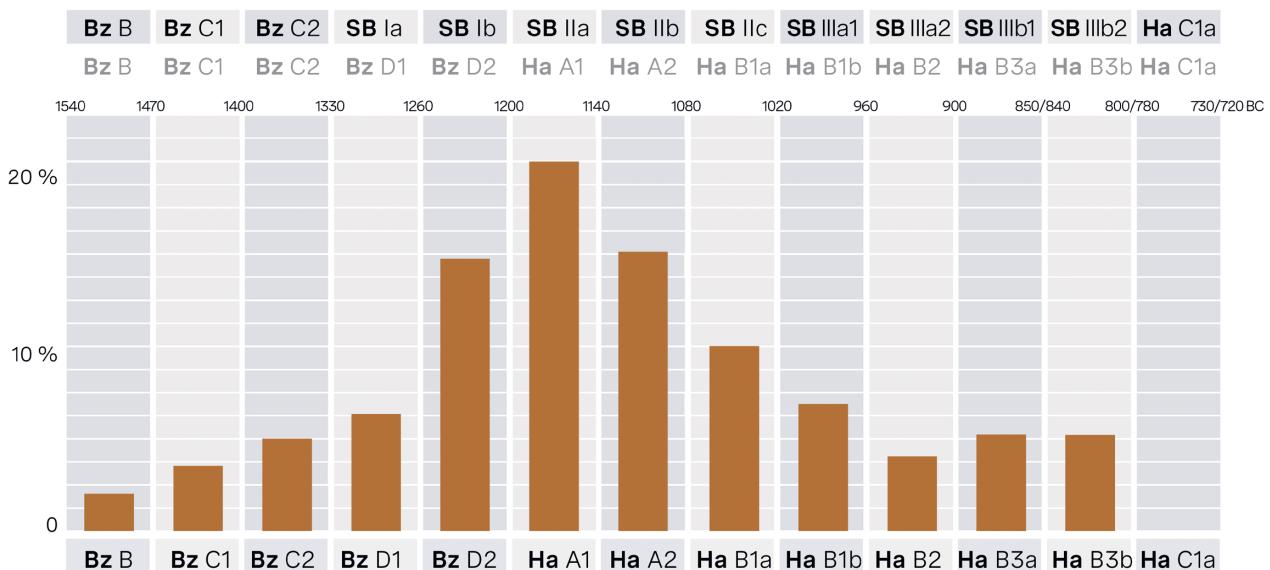
Diagr. 8 Bronzezeitliche Flussfunde vom Rhein zwischen Speyer und Worms, alle Fundstellen: prozentuale Häufigkeitsverteilung der mittel- und spätbronzezeitlichen Beilklingen (auf Basis von Tab. 8 und 9, wobei das Beil Kat.-Nr. 160 mit einem Datierungsrahmen von der späten Frühbronzezeit bis Bz B nur mit 0,5 eingerechnet ist, n also 28,5).



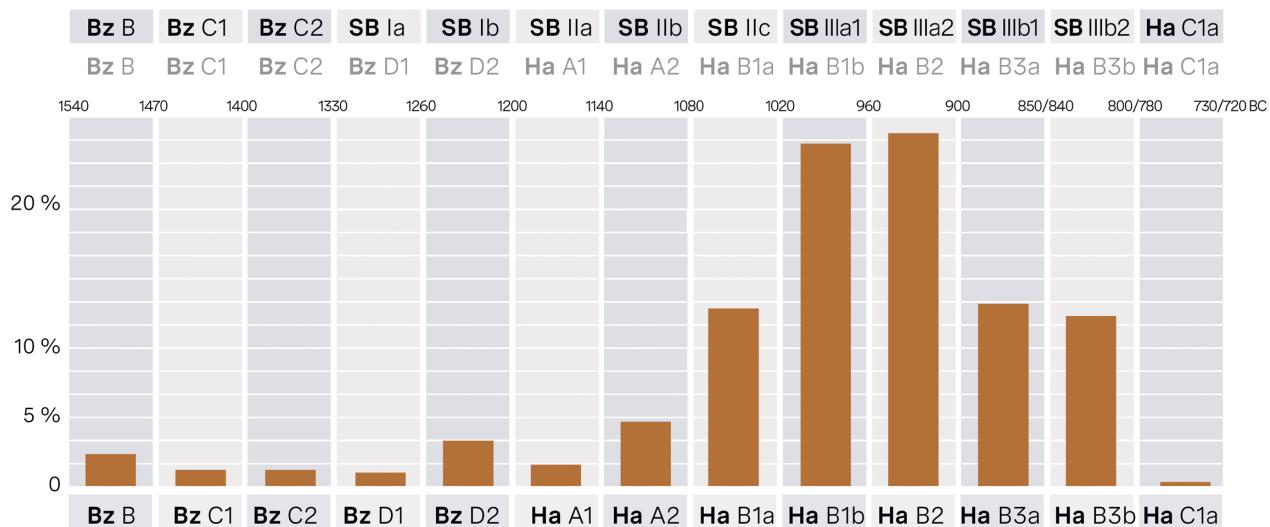
Diagr. 9 Bronzezeitliche Flussfunde vom Rhein zwischen Speyer und Worms, alle Fundstellen: prozentuale Häufigkeitsverteilung der mittel- und spätbronzezeitlichen Sicheln (auf Basis von Tab. 10: n = 12).



Diagr. 10 Bronzezeitliche Flussfunde vom Rhein zwischen Speyer und Worms, alle Fundstellen: prozentuale Häufigkeitsverteilung der Messer und der (funktional ähnlichen) kleinen Dolche (auf Basis von Tab. 11: n = 13).



Diagr. 11 Bronzezeitliche Flussfunde vom Rhein zwischen Speyer und Worms, alle Fundstellen: prozentuale Häufigkeitsverteilung des mittel- und spätbronzezeitlichen Trachtschmucks: Gewandnadeln, Arm- und Beinschmuck, Scheibenanhänger, Gürtel- und Riemenbesatz, Fibeln, Zierbuckel (auf Basis von Tabellen 2-4: n = 138).



Diagr. 12 Bronzezeitliche Flussfunde vom Rhein zwischen Speyer und Worms, alle Fundstellen: prozentuale Häufigkeitsverteilung der mittel- und spätbronzezeitlichen Waffen: Schwerter, Lanzenspitzen und Lanzenschuhe auf Basis von Tab. 5, 6 und 7, ferner Helme Kat.-Nr. 236, 578 und 579, großer Dolch Kat.-Nr. 188 und Streitäxte Kat.-Nr. 569 und 594 (n = 90). – Die Gesamtheit der Waffen zeigt gegenüber der Gesamtheit des Trachtschmucks (Diagr. 11) die gleiche markante zeitliche Häufigkeitsverschiebung in der Flussdeponierung, die bereits beim Vergleich der Flussdeponierung von Schwertern und Gewandnadeln (Diagr. 3, 6) auffällt. Hier zeichnen sich unterschiedliche Traditionen ab: Die Flussdeponierung der Waffen steht in ihrem Häufigkeitsschwerpunkt von SB IIc bis SB IIIb2 eher im Zusammenhang mit der Totenbestattung, während bei der Flussdeponierung des Trachtschmucks (insbesondere der Gewandnadeln) der Opferaspekt im Vordergrund stehen dürfte.